



W.I.R.

Werkstatt. Inklusion. Rehabilitation.

03/2019

BMX WELTMEISTERSCHAFT

Stephan Koller im deutschen Trikot

MIT LASERSTRAHLEN IN DIE ZUKUNFT

RHEINHOLD & RHEIN- HILDE ON TOUR

SCHNUPPERTAG *bei Borussia Düsseldorf*

NEUE MÖHREN IM SÜDPARK *Spielplatz Kraut und Rüben*

TREFFEN DER WERKSTATTRÄTE



wfaa
Düsseldorf

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

Über die Portraitprojekte mit Fotograf Peter Sawicki haben wir bereits mehrfach berichtet und auch immer Portraits in der W.I.R. veröffentlicht. Hier nun weitere Fotos aus der Portraitreihe Kalenderstars 2019 - besondere Menschen aus der Werkstatt.



Das ist Peter Schwabe, 48 Jahre alt, hat eine Ausbildung zum Industriemechaniker und ist seit 15 Jahren bei der Werkstatt. Er ist ein sehr freundlicher und kontaktfähiger Mensch, der sich sehr engagiert. Er ist auch ein sehr guter Teamplayer und unterstützt seine Kollegen. Er ist auch ein sehr guter Mensch, der sich sehr engagiert. Er ist auch ein sehr guter Mensch, der sich sehr engagiert.

AUGUST 2019

JULI

Seit 15 Jahren bin ich, **PETER SCHWABE**, Beschäftigter der Werkstatt. Das Besondere an der Werkstatt ist, dass ich einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz bei Schulte Schlagbaum kurz (SAG) habe.

Hier fühle ich mich viel näher am ersten Arbeitsmarkt. Auch hat unsere Gruppe ein großes „WIR“-Gefühl entwickelt, weil wir bei SAG mehr im Team arbeiten und uns gegenseitig unterstützen.

Wir sind auch offener und kontaktfähiger.

Und letztendlich, aber nicht unwichtig, ist hier das Cateringessen super und sehr abwechslungsreich.



Das ist Susanne Hoffmann, 57 Jahre alt, hat eine Ausbildung zur Industriemechanikerin und ist seit 37 Jahren bei der Werkstatt. Sie ist eine sehr freundliche und kontaktfähige Person, die sich sehr engagiert. Sie ist auch eine sehr gute Teamplayer und unterstützt ihre Kollegen. Sie ist auch eine sehr gute Person, die sich sehr engagiert.

SEPTEMBER 2019

AUGUST

Hallo, erst einmal stelle ich mich vor. Ich bin **SUSANNE HOFFMANN** und seit 37 Jahren beruflich in der Werkstatt unterwegs. Besonders klasse finde ich die Außengruppe bei Schulte Schlagbaum. Ich bin froh über so einen großartigen Arbeitsplatz mit einer so guten Gruppenleiterin.

Auch die Angestellten von SAG sind alle sehr freundlich. Das Essen vom Catering schmeckt auch noch sehr gut.

Hier lerne ich eine ganz andere Arbeit mit vielen neuen Arbeitsabläufen kennen. Toll ist auch, dass wir mit Pendelbussen nach Velbert, hier ist der Firmensitz von SAG, gebracht werden.



Das ist Sabine Grüter, 52 Jahre alt, hat eine Ausbildung zur Industriemechanikerin und ist seit fast 40 Jahren in der Werkstatt. Sie ist eine sehr freundliche und kontaktfähige Person, die sich sehr engagiert. Sie ist auch eine sehr gute Teamplayer und unterstützt ihre Kollegen. Sie ist auch eine sehr gute Person, die sich sehr engagiert.

OKTOBER 2019

SEPTEMBER

Mein Name ist **SABINE GRÜTER!**

Ich bin ein „alter Hase“, denn ich arbeite seit fast 40 Jahren in der „Mechanischen Abteilung“ der WfaA.

Das Besondere im Jahr 2014 war ein von mir verfasster Aufsatz über mein spezielles Interessengebiet der „Stahlherstellung“.

Diesen Artikel habe ich für die Werkstattzeitung „W.I.R.“ geschrieben und er wurde dann auch noch mit einem von mir selbst gemachten Foto veröffentlicht. „Wow!“ Obendrein bin ich sehr stolz darauf, dass ich vollkommen selbstständig an einer konventionellen Drehmaschine arbeiten darf und vor allem auch kann.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit der Werkstatt für angepasste Arbeit verbinde ich viele schöne und interessante gemeinsame Erlebnisse in den knapp zwei Jahren seit meinem Amtsantritt als Landesbehinderten- und -patientenbeauftragte.

Ich habe mich sehr gefreut, Ihre Arbeit im Rahmen meiner Sommertour im vergangenen Jahr kennenlernen zu dürfen. Als ehemalige Werkstattleiterin ist es mir immer eine ganz besondere Freude, die Werkstätten zu besuchen und mit den Beschäftigten in den Austausch zu treten. Insbesondere sind die Werkstatträte und Frauenbeauftragten dort meine wichtigsten Ansprechpartner.

Aus diesem Grund habe ich in diesem Jahr erstmalig alle Werkstatträte aus Nordrhein-Westfalen zu einem gemeinsamen Netzwerktreffen eingeladen. Mit über 200 Werkstatträten habe ich in Krefeld einen spannenden Tag mit guten Diskussionen erleben dürfen. Besonders habe ich mich gefreut, dass ich dort auch Werkstatträte der Werkstatt für angepasste Arbeit begrüßen durfte. Gemeinsam haben wir uns über das Ausbildungsgeld und den Grundbetrag im Arbeitsbereich der Werkstätten ausgetauscht. Weitere Themen waren die Einbindung der Frauenbeauftragten und die Aktion „Schichtwechsel“, bei der Werkstattbeschäftigte mit anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ihren Arbeitsplatz für einen Tag tauschen.

Ein besonders schönes und unvergessliches Erlebnis hat mir die Werkstatt für angepasste Arbeit außerdem zu Beginn dieses Jahres beschert: Ich durfte beim Rosenmontagsumzug in Düsseldorf auf dem Wagen der KG Gemeinsam Jeck mitfahren. Für dieses wunderbare Erlebnis möchte ich mich bei Ihnen sehr herzlich bedanken, ebenso wie für Ihr aller Einsatz und Engagement, das dafür gesorgt hat, dass wir so viele schöne gemeinsame Termine erleben durften.

Da ich mir ganz sicher bin, dass Sie auch weiterhin so aktiv bleiben werden, freue ich mich auf viele weitere Begegnungen und ein baldiges Wiedersehen.

Herzliche Grüße

*Ihre
Claudia Middendorf*

Claudia Middendorf

Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen



» S.06

06 BMX WELTMEISTERSCHAFT

Stephan Koller im deutschen Trikot



» S.12

08 MIT LASERSTRAHEN IN DIE ZUKUNFT

12 RHEINHOLD & RHEINHILDE ON TOUR

13 SCHNUPPERTAG

bei Borussia Düsseldorf

14 ZINENUBA FAYIRI

im Wissenschaftsministerium

15 NEUE MÖHREN IM SÜDPARK

Spielplatz Kraut und Rüben

16 TREFFEN DER WERKSTATTRÄTE

Nordrhein-Westfalen



» S.13



» S.15

IMPRESSUM | 2019

HERAUSGEBER:

Werkstatt für angepasste Arbeit
GmbH Düsseldorf
Marienburger Str. 24
40599 Düsseldorf
Geschäftsführer: Thomas Schilder
Telefon: 0211 882584-1661
Telefax: 0211 882584-1906
www.wfaa.de
andrea.schmidt@wfaa.de

GESTALTUNG:

Julia Unkrig - www.juliaunkrig.com

REDAKTION:

Thomas Schilder (V.i.S.d.P.), Andrea
Schmidt, Thomas Leipold, Ute Hoppe,
Christina Czerwinski, Ilja Averbukh, Ina
Groesdonk, Roy Schulze, Gastbeiträge
von Otto Hoter und Anette Lascho

FOTOS:

Büro Beauftragte der
Landesregierung für Menschen mit
Behinderung sowie für Patientinnen und
Patienten in NRW, Stephan Koller, Familie
Bertus, Actori GmbH, Peter Sawicki, Diet-
mar Steinhaus, WfaA und privat.

Titelbild: ZINENUBA FAYIRI- siehe auch
Bericht Seite 14. Die Redaktion behält
sich das Recht vor, Artikel eventuell zu
kürzen oder Korrekturen vorzunehmen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Teilhabe für Menschen mit Behinderung gewährleisten und auch sichtbar werden lassen, ist eine spannende Aufgabe für alle Werkstätten.

Am 24. Oktober starten wir gemeinsam mit den Werk*stätten am Niederrhein unter der Marke W* einen gemeinsamen Anlauf, um unsere Arbeit sichtbar zu machen!

Unter dem Begriff „S(ch)ichtwechsel“ werden Menschen des öffentlichen Lebens, die genau diesen Gedanken unterstützen, für einen Tag in der Werkstatt arbeiten, um in einem ersten Schritt mit einem oder einer unserer Beschäftigten die Arbeit bei uns zu erleben. In einem zweiten Schritt werden die „Schichtwechsler“ dann genau diesen Menschen, der sie durch den Werkstattalltag begleitet hat, zu sich einladen und ihre Arbeit, ihren Beruf vorstellen. Ich bin gespannt, wie dieses in Berlin bereits mehrfach praktizierte Konzept, bei uns hier gelingt.

Des Weiteren befassen wir uns derzeit mit der alljährlichen Planung unserer Informationsabende für gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer sowie interessierte Bezugspersonen. Jedes Jahr informieren wir über die Entwicklungen in unserer Werkstatt und berichten ausschließlich über aktuelle Themen wie Produktion und Betreuung, den Förderverein, die Arbeit unseres Werkstatttrats und Änderungen zum Bundesteilhabegesetz, dieses Jahr insbesondere über die Neuregelungen der Mittagsverpflegung ab dem 01.01.2020 und über das Ausbildungsgeld. Auch informieren wir über die wirtschaftliche Situation und Baumaßnahmen. Danach stellen wir uns den Fragen der Interessierten. Auf Seite 7 haben wir alle Termine der Betreuerabende für Sie zusammengefasst.

Lesen Sie in der aktuellen W.I.R.-Ausgabe auch über unseren neu angeschafften Gravur-Laser, über den neuen Spielplatz „Kraut & Rüben“ aber auch über die Möglichkeiten, Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Lesen unserer Hauszeitschrift W.I.R.

Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'TS' or similar, written in a cursive style.

Thomas Schilder

Stephan Koller im deutschen Trikot

(as) Stephan Koller arbeitet in der WfaA als Gruppenleiter im Berufsbildungsbereich der Schreinerei. Im Juli hat er bei einer Weltmeisterschaft Deutschland vertreten. W.I.R. waren neugierig und durften ihm dazu einige Fragen stellen.

W.I.R.: Stephan- woran hast du genau teilgenommen?

Stephan Koller: BMX-Weltmeisterschaft
„UCI BMX WORLD CHAMPIONSHIPS 2019“

In meiner Altersklasse „Cruiser 45-49 Jahre“ waren 80 Fahrer gemeldet. Die Fahrer kamen aus Belgien, Frankreich, Großbritannien, Aruba, Japan, Portugal, Spanien, Niederlande, Österreich, Kolumbien und der Schweiz. In meinen Vorläufen waren der letztjährig 6. Platzierte und der aktuelle Vizemeister.

Wann und wo?

23. -27. Juli 2019 in Heusden-Zolder, in Belgien

Was passiert bei einer BMX-Meisterschaft?

BMX Rennen werden auf einer 350 - 450 m langen Bahn gefahren.

Dazu verwenden die Fahrer Räder mit einem Laufraddurchmesser von 20 und 24 Zoll.

Es fahren in drei Vorläufen bis zu acht Fahrer gleichzeitig in unterschiedlichen Altersklassen. Vier davon können sich für das Finale qualifizieren.

Das Finale wird dann mit den besten acht Fahrern einer Klasse ausgetragen.

Der Start befindet sich auf einem bis zu 5 m hohen Hügel, in dem ein Startgatter eingelassen ist. Die Fahrer stellen ihr Vorderrad gegen das aufgestellte Gatter und durch die Schräge können sie beide Füße auf die Pedalen stellen.

Das Fahrrad steht dann fast von alleine. Es gibt eine Ampel mit vier Lichtern und ein Startsignal. Innerhalb von 0,6 Sekunden verschwindet das Gatter im Boden und gibt die Strecke für die Fahrer frei.

Auf dem kurzen Weg den Starthügel hinunter erreichen die Fahrer Geschwindigkeiten von bis zu 45km/h.



Stephan Koller, WfaA-Gruppenleiter Berufsbildungsbereich Schreinerei, hat im Juli 2019 für Deutschland an der BMX-Weltmeisterschaft in Belgien teilgenommen.

Die weitere Strecke ist mit Hindernissen gespickt, einige haben die Bezeichnung „step up“, „table“ oder „double“, je nach Bauart.

Zudem gibt es meist drei asphaltierte Kurven deren äußerer Rand hochgezogen ist, damit die Fahrer mit hoher Geschwindigkeit hindurch fahren können, ohne von der Bahn zu fliegen. Besonders in den Kurven kann es zu Berührungen der Fahrer kommen.

Sprünge gibt es auch, diese können bis zu 8 m lang sein. Nach etwa 35- 45 Sekunden haben die Fahrer das Ziel erreicht. Während man auf der Strecke alle seine Vorteile ausnutzt und auch mal härter zur Sache geht, gibt es im Ziel immer shake hands und man beglückwünscht den Sieger.

Wie war die Teilnahme für dich?

Ein Radprofi sagte mal: „Ein Rennen wird in 20 cm gewonnen, denen zwischen den Ohren“. Leider konnte ich mein fahrerisches Niveau nicht abrufen. Der selbstaufgebaute Druck, durch 2000 Zuschauer, schlechte Startpositionen und Vorlaufkonstellation haben dazu geführt, dass ich mein gestecktes Ziel nicht erreichen konnte.

Dennoch war es eine wahnsinnige Erfahrung, sich mit den besten Fahrern der Welt zu messen.



Stephan Koller auf der Strecke.

Terminankündigung

Betreuerabende der Betriebsstätten 2019

NEU: Es sind sowohl die gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuer als auch andere Bezugspersonen herzlich willkommen. Neben allgemeinen Werkstatt-Themen wird über standortbezogene Neuigkeiten berichtet.

Interessenten melden sich bitte per E-Mail an. Kontakt: petra.reichert@wfaa.de

Betreuerabende 2019, Beginn jeweils ab 18 Uhr:

1. Betriebsstätte Theodorstraße

Theodorstraße 295 a, 40472 Düsseldorf-Rath
Montag, 09.09.2019

2. Betriebsstätte Heerdt

Zülpicher Straße 8, 40549 Düsseldorf
Donnerstag, 17.10.2019

3. Betriebsstätten Marienburger Str. und In der Steele

Marienburger Straße 24, 40599 Düsseldorf
Mittwoch, 23.10.2019

4. Betriebsstätten Karl-Hohmann-Straße und Wacholderstraße

Karl-Hohmann-Straße 32-34, 40599 Düsseldorf
Montag, 28.10.2019

5. Betriebsstätte Südpark

In den Großen Banden 60, 40225 Düsseldorf
Dienstag, 29.10.2019

Mit Laserstrahlen in die Zukunft

(cc) Bei dem Thema Laserstrahlen zwingt sich unaufhaltsam der Gedanke an Schwerter aus Licht, aus einem der erfolgreichsten Filme aller Zeiten, auf. In diesem Fall geht es jedoch nicht um Star Wars, obwohl in der WfaA seit Neuestem auch mit Licht geschossen wird – allerdings ausschließlich auf Materialien natürlich. Die WfaA darf neuerdings eine Lasergravur-Maschine ihr Eigen nennen.



Sie ermöglicht es die Eigenprodukte der Werkstatt zu verfeinern und neue Kundenaufträge zu akquirieren. Der umständliche Name der Maschine lautet Epilog Fusion M2.

Die Maschine zählt zu den Duallasern, was nichts anderes bedeutet, als dass sie zwei verschiedene Laser hat. Einen CO₂-Laser und einen Faserlaser. Diese unterscheiden sich im Grund durch die Art, wie die Laserstrahlen erzeugt werden. Jetzt folgen ein paar Details für technikinteressierte:

CO₂-Laser sind Gaslaser, die auf einem Kohlendioxid-Gasgemisch basieren, das elektrisch angeregt wird. Mit einer Wellenlänge von 10,6 Mikrometern eignen

sie sich vorrangig zum Bearbeiten von nicht-metallischen Materialien und den meisten Kunststoffen. CO₂-Laser haben einen relativ hohen Wirkungsgrad und sehr gute Strahlqualität. Sie sind daher einer der am meisten verbreiteten Lasertypen und für Materialien wie Holz, Acryl, Glas, Papier, Textilien, Kunststoffe, Folien, Leder und Stein geeignet.

Faserlaser zählen zur Gruppe der Festkörperlaser. Sie erzeugen den Laserstrahl mittels eines sogenannten „Seed-Lasers“ und verstärken ihn in speziell aufgebauten Glasfasern, denen Energie zugeführt wird. Mit einer Wellenlänge von 1,064 Mikrometern erzielen sie einen äußerst kleinen Durchmesser, wodurch ihre Intensität bis zu 100-fach höher ist als bei CO₂-Lasern.

Der Faserlaser eignet sich bestens für die Beschriftung und Gravuren auf Metall sowie für kontrastreiche Kunststoffmarkierungen.

Ein Vorteil des Lasers ist, dass er – irgendwie ja auch klar - nicht verschleißt. Überzeugend ist aber die immense Vielfalt an Oberflächen, die behandelt werden können. Die Ergebnisse variieren je nach Einstellung der Laserstärke von feinsten Gravuren bis hin zum Schneiden von Vollmaterialien mit riefenfrei, glasklar polierten Kanten.

Die Arbeitsfläche von 1000 x 711 x 362 mm ermöglicht es, selbst größte Werkstücke zu gravieren. Diese können bis zu 45,5 kg schwer sein.

Die technischen Details wären damit schon mal klar, aber wie steht es mit dem Thema Sicherheit?

Diese steht natürlich auch beim Arbeiten mit dem Laser an erster Stelle. Dazu ist das gesamte Gerät eingehaust und lässt sich erst einschalten, wenn der Deckel verschlossen ist. Da es beim Lasern immer auch mit Verbrennung einhergeht, entstehen dabei auch Emissionen. Diese werden mit einer Absauganlage direkt gefiltert und abgeleitet.

Aber wie kommen nun die Grafiken tatsächlich auf die Materialien? Und was ist der Job der Menschen mit Behinderung dabei?

Daniel Koch und seine Kollegen aus der Produktion Süd haben in den letzten Monaten viel getüftelt, um alle Raffinessen des Lasers herauszubekommen.

Koch erklärt: „Grafiken und Bilder werden mit einem Grafikprogramm bearbeiten und Vektordateien erstellt. Das Design und die Gestaltung neuer Produkte wird von unserer Produktmanagerin Marlene Walter übernommen. Diese sendet uns die Dateien, die wie ein Druckauftrag an den Laser gesendet werden.“

Um eine Grafik zu lasern, werden im Druckprogramm erst die wichtigsten Parameter wie Geschwindigkeit und Leistung eingegeben. Ist dies alles eingestellt, wird der Druckauftrag an den Laser gesendet.

Dann folgt die Einrichtung des Lasers durch die Gruppenleitung. Diese stellt die Höhe des Schneidtisches

ein und nimmt die Einstellung der X-Y-Achsen vor. Alle jetzt folgenden Schritte können selbstständig von Menschen mit Behinderung durchgeführt werden.

Dazu gehört unter anderem, das Vorbereiten und Einlegen des Materials, das Starten des Lasers und die Entnahme und Nachbereitung. Da viele Gravurstücke nur einzeln bearbeitet werden können, ist dies eine umfassende Arbeit, die mit viel Feingefühl durchgeführt werden muss.

Artikel, die bisher vom Band gegangen sind, sind zum Beispiel selbst designte Einkaufswagen-Chips, Flaschenöffner als Schlüsselanhänger und stilvoll gravierte Altbiergläser. Ein besonderer Hingucker ist die Stadtansicht, die aus einzelnen, frei kombinierbaren prominenten Gebäuden Düsseldorfs besteht.

Die Mitarbeiter der Werkstatt in Reisholz fertigen am liebsten alles, was einen erkennbaren Bezug zu Düsseldorf hat. Damit konnten sie auch schon bei ortsansässigen Firmen punkten, die einige ihrer Fanartikel in der WfaA fertigen lassen.“

Die Meinung der Mitarbeiter und unsere W.I.R. Redaktion ist damit klar - diese Lasermaschine liegt am Puls der Zeit.

Gravierbare Materialien:

Edelstahl; Kunststoffe auf Laminatbasis; Acryl-/Plexiglas; lackierte Metalle; eloxiertes Aluminium; Holz, Sperrholz, MDF und Furnier; Glas; Stein, Granit und Marmor; Keramik und Fliesen; Leder; Gummi; Papier, Pappe und Karton; Kork; Stoffe und Textilien; Otoplastiken; Biogravur z. B. Lebensmittel wie Obst oder Gemüse

Schneidbare Materialien:

Kunststoffe auf Laminatbasis; Acryl-/Plexiglas; Holz, Sperrholz, MDF und Furnier; Papier, Pappe und Karton; Kork; Folie; Leder; Gummi; Stoffe und Textilien

Sind Sie aufmerksam geworden und haben Interesse an unseren Dienstleistungen?

Dann wenden Sie sich bitte an info@wfaa.de.



Folgende Produkte sind in der Entwicklung und demnächst im Verkauf

Bildersteckleiste- Düsseldorf Skyline

Eine Steckleiste zum variablen Zusammenstecken der schönsten Gebäude aus Düsseldorf.



Die **Skyline Düsseldorf** ist als Bildersteckleiste in zwei Varianten erhältlich.

- Holzsteckleiste mit Gebäudeansichten aus Kunststoff mit grauer Glanzbeschichtung
- Holzsteckleiste mit Aluminium-Verblendung und Gebäudeansichten aus Holz

Steckleiste Maße:
ca. 30 mm x 340 mm x 50 mm (H x B x T)

Maximale Höhe mit eingesteckten Gebäuden:
ca. 200 mm

Starterset:

Rheinturm, Schlossturm und St.Lambertus, Gehrybauten, Schauspielhaus, Tonhalle.

Im Einsteckteil der Gebäude sind ein paar erste Informationen zum Gebäude mit Standort und GPS-Koordinaten. Weitere Gebäude zum Sammeln sind in Planung.



Tonhalle Düsseldorf

Zum variablen Einstecken in die Bilderleiste ist eins von sechs Gebäuden aus dem Starterset.

Schlüsselanhänger

Vielfältige Gravuren auf Schlüssel-Begleiter aller Art. Wir gravieren im Kundenauftrag auf fast jedes Material oder Oberfläche (siehe Infokasten).



Gravur-Gläser

Gläser mit gravierten Düsseldorfer Wahrzeichen sind ein tolles Geschenk für Biertrinker- einzeln oder in Geschenkverpackung direkt im Doppelpack.

Das **gelaserte Acrylglas** mit LED-Beleuchtung ist ein echter Hingucker.



Zum großen Metall-Rheinturm der WfaA gibt es jetzt die **gelaserte Geschenkbox** aus Holz als tolle Ergänzung.

Rheinhold & Rheinilde on tour

(as) Die Geschichten und neuen Eigenprodukte zu „Rheinhold & Rheinilde“ sind seit einem Jahr auf dem Markt und von Anfang an ein voller Erfolg.

Das „Team Rheinhold & Rheinilde“ mit den beiden Maskottchen wurden mittlerweile zu unzähligen Presse-, Werbe- und Verkaufsaktionen eingeladen und machen jedes Mal die Produkte der WfaA in Düsseldorf damit bekannter. In den Maskottchen-Kostümen sind immer andere Beschäftigte. Sie hatten bereits viele tolle Erlebnisse und Begegnungen in Düsseldorf.

Sie haben zum Beispiel bei Freifahrten auf dem Riesenrad, auf dem Düsseldorfer Bücherbummel, im Rhein-

turm, bei IKEA, auf dem Familienfest am Flughafen, vielen Firmenveranstaltungen und Straßenfesten mitgewirkt. In Kindergärten und Schulen sind sie immer gern gesehen. Auch beim großen SingPong von Borussia Düsseldorf zum Tischtennis-Rundlauf-Weltrekord, mit über 2.000 Kindern, durften sie selbstverständlich nicht fehlen.

Wer den Kindergeburtstag im Café Südpark feiert, kann mittlerweile auch ein „Paket Rheinhold & Rheinilde“ dazu buchen. Es wird nicht nur vorgelesen, gemeinsam das Lied von Rheinhold & Rheinilde gesungen und gemalt. Gemeinsam mit den Maskottchen geht es zu einer Rallye in den Park oder zu den Tieren des Bauernhofs.



Es werden noch Beschäftigte gesucht, die im Rheinhold & Rheinilde-Team mitmachen möchten:

- Werbeaktion im Kostüm Rheinhold und Rheinilde
 - Teilnehmen an Verkaufsaktionen
 - Fototermin mit Kindern und Eltern
- Animieren von Kindern bei Veranstaltungen
- Einstudierte Bewegungen zur Musik von Rheinhold und Rheinilde
 - Mitarbeit im Nachbarschaftstreff Garath

Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich bitte bei Ihrer zuständigen Gruppenleitung oder beim „Begleitenden Dienst“.

Schnuppertag bei Borussia Düsseldorf



Christiane Krusenbaum (links) im Training mit der amtierenden Vize-Welteisterin im Team, amtierende Vizeeuropameisterin im Einzel und mehrfache Deutsche Meisterin Sandra Mikolaschek.

(oh) Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. hatte unter der Leitung von Lina Neumair für den 04.07.2019 zu einem Tischtennis-Schnuppertag in die Räumlichkeiten des mehrfachen Deutschen Meisters und Champion-League-Siegers Borussia Düsseldorf geladen.

Da in der WfaA viele Tischtennis-Enthusiasten sind, war schnell eine Teilnehmergruppe zusammengestellt. Unter Anleitung von Tischtennis-Profis konnten die Mitarbeiter viele Erfahrungen mit Schläger und Ball sammeln und ihr Spiel verbessern.

Christiane Krusenbaum, eine Mitarbeiterin aus dem Hofladen Südpark, hatte zudem das Vergnügen mit Sandra Mikolaschek, ebenfalls Rollstuhlfahrerin, amtierende Vize-Weltmeisterin im Team, amtierende Vizeeuropameisterin im Einzel und mehrfache Deutsche Meisterin, über einen längeren Zeitraum zu trainieren, und sie sah sehr gut dabei aus.

Es gab neben dem Spiel an der Platte viele Stationen und Parcours, an denen man seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnte. Da gab es auch ein Tempomessgerät, mit dem jeder seine Schlaggeschwindigkeit messen konnte. Immerhin erreichten zwei Spieler eine Schlaggeschwindigkeit von über 60 km/h. Abgerundet wurde der Schnuppertag durch eine kleine Showeinlage zweier Profiathleten.

Zum Abschluss gab es noch kleine Erinnerungspräsentate an diesen schönen Tag, den wohl alle Teilnehmer nicht so schnell vergessen werden.



Für Inklusionssportler gibt es einen besonderen Trainingstermin bei Borussia Düsseldorf:

dienstags von 18.30 – 19.30 Uhr

Anschrift:

Kontakt:

www.brsnw.de

Von der „Spielewelt“ ins Ministerium

(ig) Zinenuba Fayiri ist 30 Jahre alt und kommt aus Ghana. Seit 2008 hat er in der Werkstatt gearbeitet, davon lange Zeit in der Spielewelt in den Düsseldorfer Arcaden. Im Januar 2017 wechselte er zum „Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW“ auf einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz und wurde in diesem Jahr festangestellt. Dort ist er für die Sitzungsräume zuständig und verteilt die Post.



„Am liebsten mag ich die Räume vorbereiten“, sagt er. Dann stellt er Tassen und Gläser auf die Tische und kocht Kaffee. „Das ist sehr wichtig, damit die Leute bei den langen Gesprächen versorgt sind.“

Auch die Post im Ministerium zu verteilen ist eine wichtige Aufgabe. „Ich bringe Unterlagen von Büro zu Büro, wo dann damit gearbeitet wird.“ Die Post wird in Fächern gesammelt, sortiert und dann mit einem Wagen verteilt. „Das ist schön, weil man alle Leute im Ministerium kennenlernt“, findet Fayiri.

Mit seinen Kollegen in der Poststelle, wo er einen eigenen Spind und einen Aufenthaltsraum hat, versteht er sich gut. Doch hat er auch immer noch Kontakt zu seinen Freunden und ehemaligen Gruppenleitern in der WfaA. „Das hört nie auf!“ sagt Fayiri.

Auch nicht, als er in diesem Jahr eine feste Anstellung im Ministerium bekam: „Ich habe mich so gefreut, das war immer mein Traum!“

Damit hat sich viel für ihn verändert – er ist nicht mehr in der WfaA, sondern im Ministerium festangestellt und verdient dort sein Geld. Und er ist umgezogen, weil er sich jetzt eine größere Wohnung leisten kann. Am Wichtigsten ist ihm jedoch, dass ihn im Ministerium die Menschen so akzeptieren, wie er ist und seine Arbeit loben.

Sie sagen ihm, dass er fleißig ist und dass es schön ist, dass er immer so gute Laune hat. „Ich will hier nicht mehr weg!“ Das steht für Fayiri ganz fest.

Jetzt auch Möhren auf dem Spielplatz „Kraut und Rüben“

(as) Seit dem Familienfest „30 Jahre Wir sind Südpark“ im September 2018 gibt es überdimensionale Porree-Stangen zum Schaukeln und Klettern, einen großen Holztraktor, einen Verkaufsstand und eine Kegelbahn auf dem Spielplatz „Kraut und Rüben“ direkt neben dem Café Südpark.

Im August sind jetzt noch große Kletter- und Balanciermöhren, Sitzkohlköpfe und eine Raupenwippe dazu gekommen. Gesponsert wurden die tollen, neuen Spielgeräte durch die Stadtwerke Düsseldorf und den „Charity Walk“ der Schülerinnen und Schüler des Theodor-Fliedner-Gymnasiums.

Die Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH darf seit 1988 das ehemalige Bundesgartenschau-Gelände für die Stadt Düsseldorf pflegen und betreibt hier am südlichen Rand des Südparks ein Café, einen Hofladen und einen Bauernhof.

Im Jahr 2018 wurde der Gemüseanbau, den die WfaA bis dahin für die Stadt Düsseldorf durchgeführt hatte, eingestellt. Auf einem Teil dieser Anbaufläche ist der Spielplatz Kraut und Rüben errichtet worden. Er soll den Kindern Freude bereiten, aber auch an den einstigen Gemüseanbau erinnern.

Das städtische Garten-, Friedhofs- und Forstamt hat dabei die Entwurfsplanung begleitet und die Ausführungsplanung und Baubegleitung übernommen. Die WfaA finanziert die Herstellung des Spielplatzes, unterstützt durch Sponsoren. Ein Teil der eingebauten Spielgeräte wurden in der Schreinerei der Werkstatt gefertigt.

Dabei hatten mitgewirkt: Bimberg Landschaftsarchitekten, Stadt Düsseldorf Gartenamt, Stadt Düsseldorf Jugendamt, Provinzial Rheinland Versicherung, Stadtsparkasse Düsseldorf.

Vielen Dank für die Unterstützung!



Treffen der Werkstatträte NRW (Nordrhein-Westfalen)

(uh) Unsere Behinderten- und Patientenbeauftragte der Landesregierung Claudia Middendorf hatte zum Treffen der Werkstatträte NRW (Nordrhein-Westfalen) **zum Austausch eingeladen.**

Der Fahrer der Firma Sonnenschein Frank Steib fuhr am 4. Juli um 10 Uhr die Frauenbeauftragte Marika Viergutz und Wilfried Günther, er vertrat den Werkstattrat, nach Krefeld zum Treffen der Werkstatträte NRW.

Herzlich begrüßte Frau Middendorf die Anwesenden und erteilte danach das Wort an Anette Esser vom LVR (Landschaftsverband Rheinland) und an Dr. Peter Hoppe vom LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe). Frau Esser ist Fachbereichsleiterin im Dezernat Soziales und Herr Dr. Hoppe ist Sozialdezernent und Leiter der LWL-Behindertenhilfe Westfalen.

Christina Reichel, Referatsleiterin im MAGS (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales), informierte über den **Sachstand zur Erhöhung des Ausbildungsgeldes und die Auswirkungen des Grundbetrags im Arbeitsbereich** der WfbM. Danach gab es eine sehr hitzige Diskussion, der sich viele der Eingeladenen stellten.

Das Thema **„Zusammenarbeit zwischen Werkstatträten und Frauenbeauftragte“** hat Marie-Luise Schulze-Janzen, sie ist Koordinatorin der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) der Caritas-Werkstatträte beim Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V., sehr anschaulich zusammengefasst.



Ute Wegener - Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte NRW - stellte die **„Aktion Schichtwechsel“** vor. Nachdem die LAG WfbM Berlin zusammen mit den Berliner Werkstatträten in den letzten beiden Jahren erfolgreich den Aktionstag „Schichtwechsel“ etabliert haben, soll das Berliner Konzept nun bundesweit durchgeführt werden. Der erste bundesweite Schichtwechsel findet am 24. Oktober 2019 statt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Unternehmen ermöglicht der Aktionstag Begegnungen mit den Menschen in den Werkstätten, Einblicke in die Vielfalt der Produkte und Dienstleistungen und ein Mitwirken in den vielseitigen Arbeitsprozessen. Die Beschäftigten der Werkstätten schnuppern gleichzeitig in Berufsfelder des allgemeinen Arbeitsmarkts und lernen ein Unternehmen für einen Tag näher kennen.

Viele Fragen der Eingeladenen wurden beantwortet.

Bevor Claudia Middendorf mit den Eingeladenen in den Dialog trat, referierte Sie zum Thema **„Der Mensch steht im Mittelpunkt“**. Sie setzt sich für die Durchsetzung der politischen Rechte von Menschen mit Behinderung in Bezug auf ein selbstbestimmtes Leben ein.

Gegen 14 Uhr war das straffe Programm beendet.

Zertifikatsübergabe

Im kleinen Kreis wurde wieder mit Geschäftsführer Thomas Schilder, der pädagogischen Leiterin Anne Albrecht und den jeweiligen Fachkräften ein gemeinsames Frühstück eingenommen und der Abschluss des Berufsbildungsbereiches für sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefeiert. Hierbei wurden wieder die Zertifikate übergeben und für jeden Teilnehmer wurde durch den Bildungsbegleiter eine kurze Rede gehalten. **W.I.R. gratulieren!**



FAB – Abschluss



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Lehrgang 16 zur „Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“– kurz FAB 16- haben bestanden. Bei der FAB handelt es sich um eine zweijährige berufsbegleitende pädagogische Zusatzausbildung für Gruppenleitungen in WfBs. Der diesjährige Abschlussjahrgang wurde erstmalig nach einer neuen Prüfungsordnung geprüft und stand deshalb unter einer besonderen Belastung. Alle Teilnehmer haben ihre Prüfer mit tollen Projektarbeiten und Präsentationen überzeugt und einen guten Abschluss gemacht! **W.I.R. gratulieren:** Peter Lauer, Melanie Kaiser, Kyra Kurasch, Jens Wiegel (von links) und Stefan Blum (nicht auf dem Foto).

Führerscheine Aufsitzmäher

Thorsten Wolf (WfaA-Ausbilder für Flurförderzeuge, zweiter von links) überreichte nach erfolgreicher Schulung an Andreas Steinberg (von links), Matthias Bergmeier, Jennifer Heck und Sebastian Ohrner die Aufsitzmäher-Führerscheine. **W.I.R. gratulieren!**



B2RUN

Auch in diesem Jahr haben wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WfaA am Düsseldorfer Firmenlauf B2RUN teilgenommen. **Herzliche Gratulation** und Dank, dass Sie die WfaA nach außen so positiv dargestellt haben.



Zum Tod von Kurt Bertus

(al) Am 31. Mai 2017 trafen wir uns in der Marienburger Straße mit dem Ziel, für die WfaA einen Förderverein zu gründen. Als letztes Gründungsmitglied betrat Kurt Bertus den Sitzungsraum und war voller Elan und Enthusiasmus. Er wollte dringend diesen Förderverein gründen und brachte dafür schon viele Erfahrungen als Schulpflegschaftsvorsitzender und bei Vereinsgründungen mit. Schnell zeigte sich, dass Kurt Bertus den Vorsitz des zu gründenden Fördervereins übernehmen würde. Diese Position füllte er dann mit Herzblut aus. Er sorgte für die Eintragung des Vereins beim Vereinsregister wie auch für die Beantragung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt.

Und wie Kurt Bertus war: Es reichte nicht, Briefe an die jeweiligen Institutionen zu schreiben, er nahm seine Unterlagen und ging persönlich zu den Ämtern. Er besprach sich mit den Sachbearbeitern und sorgte so für eine zügige Bearbeitung. Damit erreichte Kurt Bertus, dass der Verein seine Arbeit im Dezember 2017 aufnehmen konnte. So freute unser Vorsitzender sich, beim Weihnachtsmarkt 2017 mit Flyern an einem Tisch stehen und den Förderverein präsentieren zu können.

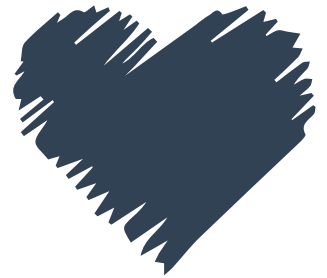
Leider ließen die Kräfte von Kurt Bertus dann im folgenden Jahr nach und er konnte nicht mehr so arbeiten, wie er es gerne gewollt hätte. Verschiedene Krankheiten und Krankenhausaufenthalte folgten. Trotzdem war er immer noch mit großem Interesse bei allen Vereinstätigkeiten dabei.

Mit schwerem Herzen ließ er den übrigen Vorstand dann vor der Mitgliederversammlung im März 2019 wissen, dass er sich für den Verein nicht mehr so einsetzen könnte, wie er es sich gewünscht hätte. Er stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Am 6. Juli 2019 verstarb Kurt Bertus.

Der Förderverein für die Werkstatt für angepasste Arbeit, Düsseldorf e. V. verdankt Kurt Bertus seinen Start. Wir werden ihn als starken Mann in Erinnerung behalten, der sich für seine Überzeugungen einsetzte und mit ganzer Kraft dabei war!

Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen beiden Kindern.

Es ist nie der richtige Zeitpunkt, es ist nie der richtige Tag, es ist nie alles gesagt, es ist immer zu früh. Nun sind da nur noch die Erinnerungen, Gedanken, Gefühle, schönen Stunden, einfach Momente, die einzigartig und unvergessen bleiben. Diese Momente gilt es einzufangen, festzuhalten und im Herzen zu bewahren.

**Rainer Esch**

61 Jahre

verstorben am 25. Juni 2019

Mitarbeiter Montage Betriebsstätte Marienburger Straße

**Irini Kouliousi**

23 Jahre

verstorben am 5. Juli 2019

Teilnehmerin Berufsbildungsbereich

**Franziska Tripp**

32 Jahre

verstorben am 7. August 2019

Mitarbeiterin Montagebereich Betriebsstätte Heerdt

Terminankündigungen für 2019

28.09.2019	Pflanzentauschbörse Südpark
19.10.2019	Halloween im Südpark
24.10.2019	S(ch)ichtwechsel
23.11.2019	Weihnachtsmarkt Südpark

SÜDPARK WEIHNACHTSMARKT WILLKOMMEN IM ZAUBERWALD

SAMSTAG
23. November 2019
von 11-18 Uhr



RHEINHOLD &
RHEINHILDE

- KRÄNZE UND GESTECKE
- WEIHNACHTSGESCHENKE
& SPIELWAREN
aus eigener Herstellung
- BASTELN & BACKEN
MIT KINDERN

- BACKSPEZIALITÄTEN
- ANTIKES KINDERKARUSSELL
- RHEINHOLD & RHEINHILDE
... und vieles mehr



Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

wfaa
Düsseldorf

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf • Tel.: 0211 882584-0
info@wfaa.de • www.wfaa.de